



## 7

# Richtlinien für die Haltung von Frettchen zu Versuchszwecken

---

## Inhaltsverzeichnis

- A [Allgemeines](#)
- B [Charakteristik der Tierart](#)
- C [Haltungsanforderungen](#)
- D [Umgang mit den Tieren](#)
- E [Einsatz von Frettchen in Tierversuchen](#)
- F [Literatur](#)

## A Allgemeines

Diese Richtlinie enthält Angaben über die Biologie, die Haltung, den Umgang und den Einsatz von **Frettchen** und richtet sich an die **Behörden**, die mit dem Vollzug der Tierschutzgesetzgebung im Bereich Tierversuche betraut sind, ihre **beratenden Kommissionen** und an alle **Personen, die sich mit der Haltung von Versuchstieren befassen**. Im speziellen richtet sie sich auch an **Firmen**, die Käfige herstellen.

Frettchen (*Mustela putorius f. furo*), auch englische Frettchen genannt, sind die albinotische, Iltisfrettchen die iltisfarbene, domestizierte Form des Iltis. Frettchen und Iltisfrettchen werden nachfolgend gleichwertig behandelt.

Gemäss Tierschutzgesetzgebung ist für die Frettchenhaltung eine kantonale Bewilligung für Wildtierhaltung vorgeschrieben (Art. 6 TSchG; Art. 12, 38 und 39 TSchV). Nach Artikel 58a TSchV gelten diese Tierhaltungsvorschriften grundsätzlich auch für Versuchstiere. Dabei finden auch die Artikel 11 und 59 TSchV Anwendung (Tierpfleger, Besondere Haltungsvorschriften für Versuchstiere).

Abweichungen von den in Kapitel C umschriebenen Anforderungen an die Haltung von Frettchen sind nur zulässig, soweit sie zum Erreichen des Versuchsziels nötig und bewilligt sind (Art. 58a Abs. 2 und 61a Abs. 3 TSchV). Sie müssen demzufolge im Rahmen des Bewilligungsverfahrens für den einzelnen Versuch begründet und gutgeheissen werden. Sie sollen so kurz wie möglich dauern, d.h. nur so lange, wie es die Versuchsanordnung unbedingt notwendig macht.

## B Charakteristik der Tierart

### 1 Körpergrösse und -gewicht

Die Körperlänge eines adulten Tieres beträgt 30 - 40 cm und die Schwanzlänge 10 - 15 cm (totale Länge 40 - 55 cm).

Das Körpergewicht liegt zwischen 400 g und 2000 g, wobei die Männchen im Durchschnitt 1,5- bis 2mal schwerer sind als die Weibchen. Es wird beschrieben, dass die Tiere, die über 1,5 kg wiegen, dieses Gewicht vor allem durch das Anlegen von Fettreserven erreichen. Das Gewicht ist saisonalen Schwankungen unterworfen.

### 2 Verhalten

Iltisse leben in unterirdischen Bauten, die sie zum Teil selber ausheben, sind aber sehr häufig ausserhalb ihres Baus auf Nahrungssuche oder Erkundung. Sie sind sehr spielfreudig und mehr oder weniger nachtaktive Tiere.

Erwachsene Tiere sind, bis auf Brutpflegende Weibchen, Einzelgänger.

Bei Angstzuständen oder wenn sich die Tiere angegriffen fühlen, sondern sie stinkende Analdrüsenauscheidungen ab. Handaufgezogene Tiere sollen dies seltener machen.

### 3 Fortpflanzung

Die Tiere erreichen die sexuelle Reife mit ungefähr einem Jahr und sind während ca. 3 Jahren fruchtbar. Die Weibchen sind von März bis August polyöstrisch. Der Oestrus wird von der Lichtintensität beeinflusst. Nach 6 Wochen Tragzeit bringen sie 6 - 7 Junge zur Welt. Die Weibchen polstern das in einer Höhle gemachte Nest mit Moos, Heu oder anderem weichem Material aus.

### 4 Ernährung

Die Tiere ernähren sich vor allem von kleinen Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Vögeln. Die Beute wird durch Genickbiss und/oder "Totschütteln" erlegt. Sie wird entweder sofort gefressen oder ganz oder teilweise aufbewahrt. Verwesene Beute oder Teile davon werden nicht mehr gefressen.

## C Haltungsanforderungen

### 1 Käfiggröße und -ausstattung

	Mindestanforderungen an die Käfiggröße	Käfighöhe
Jungtiere bis max. 1 Jahr	2 m <sup>2</sup> bis zu 2 Tieren, 0,5 m <sup>2</sup> für jedes weitere Tier	Min. 60 cm
	Sofern die Haltung nicht länger als 4 Wochen dauert: 0,7 m <sup>2</sup> bis zu 2 Tieren	
Adulte Tiere	2 m <sup>2</sup> bis zu 2 Tieren, 0,5 m <sup>2</sup> für jedes weitere Tier	

Die Käfige müssen wie folgt ausgestattet sein:

- Schlafkiste
- Klettergelegenheit
- Liegebrett
- Futternapf
- Trinkgefäß (keine Flaschen)
- Gitterrostboden mit einer Leistenbreite von mindestens 8 mm und einer maximalen Spaltenbreite von 6 mm. Drahtgitterböden sollen nicht verwendet werden.

### 2 Haltung

Für Jungtiere bis zur Geschlechtsreife ist die Gruppenhaltung vorzuziehen. Dabei ist darauf zu achten, dass nur Tiere, die sich kennen oder die vorsichtig aneinander gewöhnt wurden, zusammen gehalten werden.

Bei adulten Tieren ist die Gruppenhaltung schwieriger, da vermehrt Aggressivität auftritt. Das Zusammenhalten der Tiere ausserhalb der Zuchtsaison ist aber bei genügender Angewöhnung möglich und empfohlen.

Wenn bei den Tieren aggressives Verhalten auftritt, sind sie allein zu halten.

### 3 Reinigung

Trink- und Futtergefässe müssen täglich, Kotschubladen mindestens zweimal wöchentlich gereinigt werden. Nesthäuschen sollten so lange unberührt bleiben, bis die Jungen das Nest verlassen haben.

### 4 Temperatur

Frettchen ertragen Temperaturen zwischen 7 und 23° C gut. Temperaturen über 30° C sind zu vermeiden. Empfohlene Temperatur: 21° C (UFAW Handbook, 6th edition, 1986).

### 5 Luftfeuchtigkeit

Zu hohe Luftfeuchtigkeit wird schlecht ertragen und führt zu Atemwegserkrankungen. Empfohlene relative Luftfeuchtigkeit: 65 % (UFAW Handbook, 6th edition, 1986).

### 6 Lichtprogramm

12 - 14 Stunden Licht. Die Beleuchtungsstärke im Bereich der Tiere darf für albinotische Tiere 100 Lux nicht überschreiten. Für die Zucht muss das Lichtprogramm im Verlauf eines Jahres variabel gehalten werden (Simulation der natürlichen Tageslängen).

### 7 Fütterung

Hunde-, Katzen- oder Nerzfertigfutter. Die tägliche Futtermenge sollte mit einem Vitamin-Mineralien-gemisch mit einem Mindestgehalt von 10 mg Vitamin E aufgewertet werden.

## D Umgang mit den Tieren

Frettchen sollten möglichst viel Kontakt zu ihren Betreuern haben, da sie dadurch sehr zahm werden und leicht zu handhaben sind. Bei ruhigem Umgang mit ihnen sind Zwangsmassnahmen kaum nötig.

Die Tiere können durch Nackengriff aus dem Käfig hervorgeholt werden. Für das Eingeben von Substanzen und Flüssigkeiten sowie für Injektionen sollen sie auf eine Unterlage gestellt und sowohl leicht in der Nackenregion als auch am Schwanz fixiert werden.

## E Einsatz von Frettchen in Tierversuchen

Der Literatur ist zu entnehmen, dass Frettchen für folgende Untersuchungen oder in folgenden Fachgebieten verwendet werden:

- Virologie
- Toxikologie, als Alternative zu Hund und Katze
- Teratologie
- Testen der emetischen Wirkung von Chemotherapeutika
- Untersuchungen über Atemwegserkrankungen (im Verhältnis zum Körpergewicht relativ lange Trachea: Sekretauusscheidungen in Trachea)
- Untersuchungen über das Zentralnervensystem

## F Literatur

- Tierschutzgesetz vom 9. März 1978 (TSchG; SR 455), Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, CH-3000 Bern (1992)
- Tierschutzverordnung vom 27. Mai 1981 (TSchV; SR 455.1), Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, CH-3000 Bern (1992)
- Andrew PLR, Illmann O: The ferret. In: Poole TB: The UFAW handbook on the care and management of laboratory animals, 6th edn Longman, Group UK Limited, Harlow 1987, 436-455.
- Barker IK, Finley GG: Ferrets. In: Guide to the care and the use of experimental animals, Canadian Council on Animal Care, Ottawa 1984, 2: 83-88.
- Gabrisch K: Frettchen und Marder. In: Gabrisch K, Zwart P: Krankheiten der Wildtiere, Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover 1987, 101-129.
- Herter K: Iltisse und Frettchen, Neue Brehm-Bücherei, Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1959.
- Isenbügel E, Frank W: Heimtierkrankheiten, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1985, 132-139.

Dateiname: 116205.DOC  
Verzeichnis: C:\DATEN\TIERSCH  
Vorlage: C:\WINWORD6\VORLAGEN\NORMAL.DOT  
Titel: Haltung von Frettchen zu Versuchszwecken  
Thema:  
Autor: Bundesamt für Veterinärwesen  
Stichwörter:  
Kommentar:  
Erstelldatum: 04.12.95 23,37  
Version: 3  
Letztes Speicherdatum: 04.12.95 23,38  
Zuletzt gespeichert von: Bundesamt für Veterinärwesen  
Letztes Druckdatum: 04.12.95 23,38  
Nach letztem vollständigen Druck  
Anzahl Seiten: 5  
Anzahl Wörter: 1'100 (ca.)  
Anzahl Zeichen: 6'272 (ca.)